

llg. Affekuranz
athl. Barth 2 Kr.,
Bierbrauerei 5 Kr.,
Sindorné 2 Kr.,
i Ghuláné 2 Kr.,
Krástl Gúhávon
2 Kr., Kola Lent
Kr., M. N. 2 Kr.,
Schicht 10 Kr.,
Katalbant 10 Kr.,
Koja Rösch 2 Kr.,
K. Seltenhofer
Lajosné 4 Kr.,
2 Kr., Johanna
men 114 Kr.,
né 4 Kr., Artner
B. H. 4 Kr., M.
Christine Cavallar
ner 1 Kr., Wima
Frank Terenzu
m 4 Kr., Kmetty
G. Kund 2 Kr.,
K. Groß Jánosné
ng 3 Kr., Dedens-
0 Kr., Szilvá
ter Lajos 1 Kr.,
K. öné 4 Kronen.

2.70 bis 12.80
is 15.20 Matz
0 Stroh 3.50

XXXXXX
st Marbach.
Romwalter.

XXXXXX

hem
der
wird
e in
319

weine

asse Nr. 13.



3758

2.

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
Annoncenaufträge, Abonnements- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
Bemittlung durch alle Annoncen-Bureau.

Aus dem Reichstage.

Sopron, 15. Jänner.

Die gestrige ziemlich schwach besuchte Sitzung des Abgeordnetenhauses bot im BerathungsSaale viel weniger des Interessanten als in den Couloirs. Während man im engeren Kreise der Mitglieder des Abgeordnetenhauses weiter das Garn der Debatte über das Budget des Kultus- und Unterrichtsministeriums mit nur allzu großer Gemächlichkeit und wirklich schon ermüdender Breitspurigkeit abhasselte, bildete in den Couloirs die Affaire des Justizministers Géza Polónyi den ausschließlichen Gesprächsstoff, welcher in allen Gruppen von Abgeordneten eifrigst erörtert wurde. Es gab zwar einige Vertheidiger aber viel mehr schneidige Angriffe des Justizministers. Die verschiedenen Meinungen, die aus diesem Anlasse zum Ausdruck kamen, trugen zumeist den Stempel persönlicher Anschauung. Was aber die allgemeine Stimmung betrifft, muß konstatiert werden, daß die Unabhängigkeits-Partei, welcher Justizminister Polónyi als Vizepräsident angehört, sehr deprimirt ist. Der Umstand, daß ein Vertreter der Partei im Kabinete gewisser unlauterer Machenschaften bezichtigt wird, wirkte ungünstig auf die Stimmung der Partei. Die Entwicklung, welche die Angelegenheit nimmt, ist ebenfalls nicht geeignet, dieselbe zu verbessern. Die Anhänger des Justizministers Polónyi sind bestrebt, Stimmung für den Minister zu machen; sie sagen, der Oberbürgermeister Jüllöpp habe bereits in einer Erklärung sämtliche gegen den Justizminister Polónyi erhobenen Beschuldigungen aktenmäßig widerlegt. Abgesehen davon, daß hierüber bisher noch keine offizielle Verlautbarung vorliegt, so genügt schon der Umstand, daß der oberste Hüter der Gesetzgebung ungesetzlicher Handlungen verdächtigt werden konnte, vollständig seine Stellung irreparabel zu erschüttern. Dieser Ansicht, der wir bereits gestern in einem Entrefilet Ausdruck verliehen haben, sind auch die Mitglieder der Volks- und der Verfassungspartei.

Erstere urtheilt ganz richtig, indem sie ausspricht, daß der Justizminister diese unsaubere Angelegenheit nicht durch eine Erklärung beilegen könne. Er müsse vor Allem unbedingt abdanken und dann energisch vor Gericht für seine Ehre eintreten. Hier herrscht entschieden die Ansicht vor, daß die Stellung des Justizministers Polónyi unhaltbar sei und die Regierung ihn nicht weiter halten könne, weil sie

sich damit nur selbst Unannehmlichkeiten bereiten würde.

Ein führendes Mitglied der Verfassungspartei sagte, diese Partei werde sich keinesfalls dazu hergeben, die Affaire Einzelner, und seien diese auch Mitglieder des Kabinetts, zu vertheidigen oder beilegen zu helfen. Justizminister Polónyi müsse sich vollständig reinwaschen oder gehen.

Was nun die Absichten des Justizministers anbelangt, erfährt man, daß er und seine Bevollmächtigten alle Mittel ins Treffen führen, um zu verhindern, daß diese Angelegenheit vor Gericht gelange.

Doch um auf die gestrige Verhandlung des Kultusbudget zurückzukommen, so sei registriert, daß als erster Redner Julius Markos das Wort ergriff, der sich vornehmlich darüber aufhielt, daß die Zukwaschung am Gründonnerstag in der Wiener und nicht in der Ofner Hofburg vorgenommen wird und daß der König nicht wenigstens jedes zweite Jahr an der Trohnsleichnamspresse in Budapest theilnimmt. Béla Horthy, behandelte in fachkundiger Weise Fragen der bildenden Kunst und die Errichtung einer freien Schule für Zeichnen und Malen, sowie einer besonderen Schule für Architektur befürwortete. Karl Fábry wünschte die Aushebung des obligatorischen Unterrichtes der deutschen Sprache in den Schulen. Auch in den Schulen der Nationalitäten soll nur in ungarischer Sprache unterrichtet werden dürfen und wenn das Nationalitätengesetz dem im Wege steht, soll dieses Gesetz einfach abgeschafft werden. Baron Desider Bámfly hielt ein langes Plaidoyer für die Errichtung der dritten Universität in Szeged. Mikolauš Pescha, der die Aufmerksamkeit des Grafen Apponyi auf jene Uebelstände hinlenkte, welche auf dem Gebiete des Unterrichtswesens im Temeszer Komitat bestehen, empfahl als Sitz der dritten Universität Temesvár. Géza Hellebronth erörterte manche Mängel unseres Volksschulunterrichtes.

Und so sprach man mit viel Behagen für die Redner aber weit weniger für die Hörer bis gegen 3 Uhr, ohne die Debatte zum Abschluß zu bringen.

Politische Nachrichten.

Vom Allerhöchsten Hofe. Laut sehr bestimmt auftretenden Meldungen aus Wien wird sich der wiederholt angekündigte Rücktritt des ersten Obersthofmeisters Fürsten Liechtenstein schon in der allernächsten Zeit vollziehen. Auch der zweite Obersthofmeister Fürst Wun-

ten u o v o dürfte bald zurücktreten. An diese Demission werden sich sehr wichtige Veränderungen in der Leitung der Wiener Hoftheater knüpfen.

Verfassungsgarantien. Um der Wiederkehr verfassungswidriger Zustände, wie wir sie unter dem Regime Fejérváry's erlebten, vorzubeugen, bringt — laut Informationen des „Pester Lloyd“ der Minister des Innern Graf Andrássy folgende Maßregeln in Vorschlag:

1. Durch die Erweiterung der Kompetenz des Verwaltungsgerichtshofes. Der derzeitige Präsident dieser hohen Gerichtsstelle, Herr Dr. Wlassics, hat schon zur Zeit, als der Verwaltungsgerichtshof errichtet wurde, in der Kompetenzfrage ein Memorandum ausgearbeitet und ist mit den darin entwickelten Ideen vor einiger Zeit auch publizistisch hervorgetreten. In jenem Gedankenkreise dürfte sich der von der Regierung vorbereitete Gesetzentwurf bewegen.

2. Durch die Errichtung einer höchsten Gerichtsstelle, die noch keinen Namen besitzt und deren Beruf es wäre, in allen Fällen der Kompetenzkonflikte die letzte Entscheidung zu treffen. Es schwebt dabei ein Gedanke vor, der beispielsweise in dem österreichischen Reichsgerichte verwirklicht wurde. Unter dem Vorsitze eines auf Vorschlag der Regierung von der Krone ernannten Präsidenten soll diese Gerichtsstelle aus Beisitzern bestehen, die aus den Reihen der Mitglieder der königlichen Kurie, des Verwaltungsgerichtshofes, der beiden Häuser des Parlaments, des Advokatenstandes usw. ernannt würden. Die Mitgliedschaft dieses Reichsgerichts wäre ein nobile officium.

3. Sollen die Komitatskassen wieder hergestellt werden, die bei der erst von Koloman Széll durchgeführten Vereinfachung der Verwaltung abgeschafft, bezieh. mit den Steuerämtern vereinigt wurden. Die Komitate würden vom Staate nicht mehr die bisherigen Dotationen erhalten, sondern es sollen ihnen zur Bestreitung der Kosten der autonomen Verwaltung gewisse Steuergattungen zugewiesen werden, welche diese Kassen einheben.

4. Die Uebertragung außerordentlicher Vollmachten an die Bergspäne wird abgeschafft und das Gesetz über die Munizipienverfassung in diesem Sinne abgeändert.

5. Desgleichen wird die Institution der königlichen Kommissäre in jeder Form für alle Zeiten durch ein Gesetz abgeschafft. Eine kommissarische Betrauung könnte nur in ganz bestimmten, taxativ aufzuzählenden Fällen eintreten.

Abg. Johann Benedek von seinen Wählern. Vorgefunden Sonntag erschien in Hajdu-Böförmény den Abg. Johann Benedek, der bekanntlich aus dem Klub der Unabhängigkeitspartei ausgeschlossen wurde, vor seinen Wählern und legte die Vorkommnisse dar, welche zu seiner Ausschließung aus dem Klub geführt haben. Der Abg. erklärte sein demokratisches Programm als Stadtrepräsentant, das den Grund seiner Ausschließung bilde, stehe absolut nicht mit den Grundprinzipien der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei im Widersprache. Der Bericht wurde zur Kenntniß genommen und von der

Mehrheit der Wähler dem Abgeordneten das Vertrauen votirt.

Eine Sozialistenversammlung fand am letzten Sonntag in Budapest bei sehr zahlreicher Beteiligung statt. Es sprach Alexander Garbai über die heutige politische Lage und die Rolle der Koalition. Er führte aus: Wenn die Frage des allgemeinen Wahlrechtes noch nicht ganz begraben ist, so sei dies ein Verdienst der Sozialdemokratie; das Verhalten der Koalition zeige, daß es ihr mit dieser Sache nicht ernst sei. Redner schilderte dann die antisozialistischen Maßnahmen der Regierung, die gegen die Arbeiter unter dem Vorwande, sie wären Vaterlandsverräther, Alles wage. Dieser Vorwurf ist aber ungerecht; die Arbeiter haben sich nie zurückgezogen, wenn die Verfassung auf dem Spiele stand. Die Arbeiterschaft müsse sich zum schonungslosen Kampfe gegen die Regierung, die Koalition und die gesellschaftliche Ordnung rüsten; wird dieser Kampf zäh und kräftig geführt, dann werden auch alle Intriguen die Gesehwerdung des allgemeinen Wahlrechtes nicht verhindern können. Die von leidenschaftlichen Zwischenrufen der Zuhörer öfter unterbrochene Rede fand zum Schluß stürmischen Anklang. Die Ordnung wurde nicht gestört.

Wilhelm v. Hartel †. Ein Philologe von europäischem Rufe und ein Staatsmann vornehmer Art ist der Gelehrtenrepublik, den politischen Kreisen, allen Verehrern der Wissenschaft und seinen zahlreichen treuen Freunden entzogen worden: der gewesene österreichische Unterrichtsminister Dr. Wilhelm Ritter v. Hartel ist gestern Abends nach kurzem Leiden im 67. Lebensjahre gestorben.

Ausland.

— **Die Ereignisse in Rußland.** An Stelle des tödlich ermordeten Stadthauptmannes wurde der bisherige Stadthauptmann von Rostow, Generalmajor v. Draischensky zum Stadthauptmann in Petersburg ernannt. — Ministerpräsident Stolypin erließ ein Rundschreiben, nach welchem Versammlungen, auf welchen Hinrichtungen den politischen Worten gleichgestellt und vertheidigt werden aufzulösen sind.

— **Der Thronwechsel in Persien.** Man meldet aus Teheran vom 13. d.: Die fremden Gesandten hatten heute im Palast eine Audienz, um dem neuen Schah ihre Glückwünsche zur Thronbesteigung auszusprechen. Der Schah richtete an jeden Gesandten einige Worte. Karawanen, die aus dem Süden kommen, melden, daß Salar ed Dauleh, der dritte Sohn Muzaffer-Eddin's, von einer Streitmacht, die er in der Hoffnung, die Thronfolge seines Bruders anzuechten zu können, aufgeboden hat, und zum Nachfolger Muzaffer-Eddin's ausgerufen worden sei. Der zweitälteste Sohn des verstorbenen Schah, Prinz Schoa es Sultana, welcher als Liebling des letzteren galt, einmal sogar zum Thronfolger hätte erhoben werden sollen und deshalb vom gegenwärtigen Schah stets mit Haß und Mißtrauen angesehen wurde, machte der „Daily Mail“ zufolge, nach dem Tode seines Vaters angeblich einen Selbstmordversuch. Jedenfalls liege er im Teheraner Palast schwer krank danieder.

XX Jubelhymnen eines Alleingehers.

Wanderungen und Bergtouren in Tirol, Italien und Schweiz von M. C. Zupancic.

(Fortsetzung.)

Thatsächlich hatte ich vollen Grund dafür, denn es war einer der berühmtesten Namen der Führergilde Südtirols, man kann sagen doppelt berühmt durch seine Eigenschaften als Führer und Mensch. Ein Kapitel außergewöhnlichen Menschenschicksals stand dahinter. Man sollte es kaum für möglich halten: ein akademisch gebildeter Mann mit seltenen Fähigkeiten, findet an dem eßen Getriebe der Welt und den Menschen, die ihn umgaben, keinen Gefallen, gibt den Kampf mit ihnen auf und flüchtet sich zu seinen geliebten Bergen, nachdem er sich vorerst ein Weib aus dem Volke, das an hartes Leben und Entbehrung gewöhnt war, erkoren hat, um mit ihm ein Leben der Ruhe und Entfugung zu führen. Nun erklärte ich

mir leicht die sonderbare Eigenthümlichkeit der Hütte: Es fehlte nämlich gänzlich der Hauptschmuck einer jeden Tirolerbehauung, das Christusbild oder ein anderes Heiligenbild.

Doch thronte ober dem Tische eine prachtvolle Reproduktion von „Mint's Beethoven“, rechts und links interessante Aufnahmen von den Bajorletthürmen und anderen Kletterbergen, am Fensterbrett lag ein schönes Schachbrett zur Benutzung, eine hübsche Handbibliothek alpiner Werke, alles Zeichen der Nähe eines modernen Menschen, der wohl vor diesen selbst, doch nicht vor ihren Errungenschaften geschränkt.

Daß ich also bei Nennung des Namens dieses außergewöhnlichen Menschen, von dem ich schon so vieles gehört und gelesen habe, wirklich freudig erregt emporfuhr und sofort nach dem Pöckel griff, um unbekümmert um meine rufenden Genossen, möglichst bald zum Delagothurn zu kommen, ergab sich von selbst, denn die seltene Gelegenheit, Piaz bei der Arbeit zu sehen, mußte ausgenützt werden, das sahen auch meine beiden Helden ein und folgten mir auf dem Fuße. Ueber Geröll ging's empor zu der zwischen dem Rosengarten und den Bajorletthürmen herabziehenden „Gartenschlucht“.

Dieselbe war voll Schnee und Eis, doch immerhin ungeschwierig zu nehmen, für mich aber nur, denn die beiden lästigen Anhängsel wurden hier kopfscheu, kehrten zu meiner hohen Befriedigung um und ließen sich nicht mehr blicken.

Wie ich später von der Wirthin erfuhr, stiegen sie ab nach Vigo di Fassa, nachdem sie sich vorerst durch Einnahme eines opulenten Frühstückes, das sie mit vier Flaschen „Bayrisch“ übergossen, gütlich gethan hatten.

(Fortsetzung folgt)

FRANZ JOSEF Bitterwasser

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Mittwoch, 16. Jänner. Katholiken: Mariä K. — Protestanten: Marzell. — Griechen: 3. Jänner, Malachias.

Sopron, 15. Jänner.

* **Personal-Nachricht.** Wie wir zu unserem lebhaften Bedauern erfahren, ist im Laufe des heutigen Vormittags der allverehrte Präses der Gedenburger Sparkassa Dr. Ludwig Déry von einem Unwohlsein befallen worden, befindet sich jedoch glücklicherweise bereits auf dem Wege der Besserung. Wir sprechen theilnahmenvollst den Wunsch aus, daß der hochverdiente Mitbürger recht bald wieder in den Vollbesitz seiner Gesundheit gelange.

* **Die Brennberger Kohlenbergwerkskommission** hielt Samstag Nachmittag eine Sitzung ab, an welcher sich auch der Direktor und der Anwalt der Budapester Kohlenbergwerk-Aktiengesellschaft beteiligten. Die Vertreter der Gesellschaft erklärten mit den Bohrungen im Frühjahr zu beginnen, für diese Arbeiten wollen sie 80.000 K verwenden. Für die Zeit der Bohrungen zahlen sie jährlich an die Stadt 2500 K. Wenn konstatiert wird, daß wenigstens 60 Millionen Meterzentner Kohlen vorhanden sind, wird mit den regelmäßigen Arbeiten in den Schächten begonnen, und die Gesellschaft zahlt der Stadt 5 Heller per Meterzentner. Diese Mittheilungen der Vertreter wurden zur Kenntniß genommen, und seiner Zeit der Generalversammlung unterbreitet.

* **Schnellzugsverbindung mit Wien.** Seinerzeit wurde bei der hiesigen Handels- und Gewerbekammer durch Kammerath Leopold Hacker jun. der Antrag gestellt, auf der Strecke Kanizsa—Wien eine direkte Schnellzugsverbindung zu erwirken. Der Frühzug Nr. 302, welcher von Agram abgeht, ist bis Wiener-Neustadt ein Schnellzug. Von hier aus könnten die Reisenden mit Aufzahlung den Triester Schnellzug benützen. Dieser Zug kann aber oftmals nicht erreicht werden, weil zwischen den beiden Zügen nur eine Differenz von sechs Minuten besteht. In dieser Angelegenheit ist dieser Tage der Bescheid der Betriebsdirektion der Südbahn herabgelangt, in welchem sie mittheilt, daß sie zufolge großer Schwierigkeit dem

Ansuchen nicht Folge leisten kann. Die Direktion hat aber Anstalten getroffen, daß mit 1. Mai die Differenz der beiden Züge von sechs auf sechzehn Minuten erhöht werde, damit die Reisenden genügend Zeit haben, den Triester Schnellzug zu erreichen. Diese Neuerung werden die unsere Kaufleute gewiß mit Freuden begrüßen.

* **Kandidatur auf die Szombathelyer Notariatsstelle.** Bekanntlich ist nach dem Tode des kön. Notars Ludwig Tegye die Idee von der Zweitheilung dieses kön. Notariats aufgetaucht. Um diese Stelle haben sich bisher nicht weniger als 71 Reflektanten beworben. Es befindet sich darunter der Präses der Notariatskammer Ludwig v. Badiß aus Kapuvár, ferner die kön. Notare von Zsellödmölk, Sárvár, Murasombat, Körömend; Richter, Advokaten, die Abgeordneten Dr. Franz Darányi und Dr. Ernst Kovács. Die Notariatskammer, die sich gegen die Zweitheilung aussprach, kandidirte an erster Stelle Ludwig v. Badiß, an zweiter Stelle Josef Nagy, an dritter Stelle Dr. Joltan Szvástics. Die Szombathelyer Advokatenkammer nahm für die Zweitheilung dieses kön. Notariats Stellung.

* **Auflösung des „Polgári kör“.** Der „Polgári kör“ hält am 20. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung mit nachstehender Tagesordnung ab. 1. Bericht des Ausschusses über die Thätigkeit des Vereines im verfloffenen Jahre. 2. Antrag behufs Auflösung des Vereines. 3. Wahl des Liquidationskomitès.

* **Fabriksgründungen.** In Angelegenheit der in Sopron projektirten Fabriksetablissemments hat heute die vom Bürgermeister einberufene Konferenz stattgefunden. Die Besitzer der Glastin- und Gummifabrik in Sopron Welles u. Schwiger haben mit Hinweis auf die ihnen von der Regierung erhöhte Subvention von 50.000 K und die damit verbundene Erweiterung der Fabrik von der Stadt bloß die Grattlieferung des Wassers per Tag 15 Kubikmeter beansprucht. Für dieses Benefizium bietet sie als Aequivalent die Aufstellung von 80 Webestühlen und Anstellung von weiteren 100 Arbeitern. Diesem Ansuchen ist die Kommission nicht geneigt zu willfahren, dagegen erklärt sie sich bereit, den zur Fabrik führenden Kanal ausbauen und die Straße auf eigene Kosten beleuchten zu lassen. Der Ausbau des Kanals würde 2700 K und die Straßenbeleuchtung jährlich 150 K erfordern.

Das zweite wichtigere Offert lag von der Uniformirungsfabrik Wilhelm Beck aus Wien vor, die im Ganzen um eine materielle Unterstützung von 91.000 K ansuchte, in welchem Falle sie mit der Uniformirungsfabrik auch eine Tuchfabrik zu errichten sich verpflichtet. Sie beabsichtigt keine amerikanische Werkstätte zu errichten und sichert der Stadt einen Umsatz von 400.000 K zu. Die Unternehmung wurde auf den Ludwig Starf'schen Grund im Ausmaße von 6000 Quadratklaster, 15 Kubikmeter Wasser und 650.000 Ziegel ferner Sand und 2000 K jährliche Unterstützung reflektiren. — Die ad hoc-Kommission findet, daß die Anforderungen in keinem Verhältnisse stehen zu den beanspruchten Ausgaben.

Das bereits einmal vorgelegene Offert des Ernst Hilbert wurde vom kön. Gewerbeinspektor Masfalyi dem es zur Begutachtung vorlag, befürwortet. — Die Wiener Firma Plattny will Gegenstände aus Chinafilber erzeugen und 100—150 Arbeiter beschäftigen. — Da das Offert zu unklar ist, proponirt die Kommission, mit der Firma brieflich in Kontakt zu treten und sie um Vorlage eines neuen Offertes zu ersuchen. — Die Sägefabrik Alfred Unger aus Böhmisch-Einsiedl will hier eine Kinder-Spielfabrik errichten. Die Kommission empfiehlt vorher über die Bonität der Firma Erkundigungen einzuziehen.

* **Bircer Mandat.** Auf die durch die Flucht des Abgeordneten Franz Udvarys vakant gewordene Mandat nennt man als Kandidaten von Seite der Unabhängigkeitspartei Otto Hermann, von Seite der Volkspartei Dr. Béla Landauer, als Lokalkandidaten den Oberstuhlrichter Alois Szönyeghy und den Gsetiner Großgrundbesitzer Karl Sollyer.

1. Februar: Ball des Turn- und Feuerwehrvereines im Hotel „Pannonia“.
2. Februar: „Ill. Kirita“ des Soproner Zitherbundes im Hotel „Pannonia“.
5. Februar: Tanzfränzchen der Genossenschaft der Soproner Gastwirthe und Kafetiers in den Gesamtkafetierien des Hotels „Pannonia“.
7. Februar: Tanzfränzchen des „Förtsidalkör“ Pannonia.
12. Februar: Tanzunterhaltung bei Herrn Tanzlehrer Csáka Trittemel im kleinen Kasino-locale.
12. Februar: Geschlossenes Kostümfränzchen mit Militär-musik bei Herrn Tanzlehrer Michael Käß im Hotel „Pannonia“.

Theater, Kunst u. Literatur.

— 1907: „Wahrer Werth aller im Wiener Kurs-Blatte notirten Lose“ herausgegeben von Wilhelm Mallner, kais. Rath, Direktor der Anglo-Oest. Bank in Brünn. Preis der Broschüre 80 h im Verlage von Huber und Schöner, Wien, 1. Herrngasse 6.

Die Christbaumfeier der evangelischen Schulfugend.

(Fortsetzung.)

Sammelbuch Nr. 8. Bergmann Marie 1 K, Bergmann Leopoldine 2 K, Boninsigna F 1 K, Démy Theresie 4 K, Fink Louise 1 K, Danzmann Henrik 2 K, Amalie Hegedüs 2 K, Rosine Heimler 1 K, Zany Fe-

renczné 4 K, Karner Lajosné 1 K, Kunmet Karoline 2 K, Karoline Kund 2 K, Laschober Louise 1 K, Leberer Amalie 1 K, Lipner Jánosné 1 K, Rath, Manninger 2 K, Munkácsy Antal 2 K, Marie Novák 1 K, Susanna Markl 2 K, Louise Pülls 1 K, Elise Paris 3 K, Irene Piri 2 K, Susanna Schilling 4 K, Louise Schilling 2 K, G. N. Schneider 2 K, Schneider Lajosné 1 K, Rath, Sovitschberger 2 K, Anna Szöllösy 1 K, Witwe Emma Stiegler 1 K, Louise Teicher 2 K, Irma Tiefbrunner 2 K, Witwe Gottfried Wenzel 1 K, Karoline Zügu 2 K. Zusammen 59 K.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.

Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

Ein Buchhalter

übernimmt sämtliche Comptoirarbeiten, so auch deutsche und ungarische Correspondenz als Hausarbeit. Gefällige Anträge unter „Buchhalter“ an die Adm. d. Bl. erbeten.

Gegen geheime

Krankheiten ist das beste Mittel das gesetzlich geschützt

„TRIAS“

welches binnen 2—3 Tagen unter Garantie den noch so veralteten Harnröhrenfluss behebt. Preis für Männer K 1.80, für Frauen K 2.50.

Gegen Gicht, Rheuma, Kopf- und Zahnschmerz ist das L. PAPP'sche

„MENTHOLIN“

ein sicher wirkendes Mittel.

Eine Probe genügt. Preis 1 Krone.

Die obigen Mittel versendet discret:

L. Papp

Apotheker in Tizzaszentimre.

Hauptdepôt in Sopron: Stefan Velcsy, Apotheke zum Löwen, Várkerület 30. Telefon 250.

„Dankbarkeit“

veranlaßt mich, gern und kostenlos allen Lungen- u. Halsleidenden mitzutheilen, wie mein Sohn, leicht kehrt, durch ein einfaches, billiges und erprobtes Naturprodukt von seinem langwierigen Leiden befreit wurde.

K. Baumgartl, Gastwirt in Neudorf bei Maribor.



Als

Könne

zu Hindern wünscht junges Mädchen, welches Bürgerichule absolvirt hat, unterzukommen. Anzufragen in der Adm.

d. Blattes. 3782



Guter alter ROTHWEIN

per Liter zu 40 kr. und heuriger Rothwein per Liter zu 36 kr.

wird von heute an ausgeschänkt bei Michael Hauer, Windmühlgasse Nr. 1. 3784

Im Speisesaale des Casino concertiert morgen, den 16. d. Mts. abends die Nationalkapelle des

Nyári Rudi.

Jakab Zsigmond.

3785

Wer an Gicht, Rheuma, Ischias leidet, kaufe eine Flasche

Dr. Flesch's Gicht-Fluid

welcher Gicht, Rheuma, Hand-, Fuss-, Rücken- und Kreuzschmerzen, Hände- und Füßeschwäche, sowie Anschwellungen sicher heilt. Die Wirkung macht sich in kürzester Zeit fühlbar. Erhältlich in Dr. E. M. Flesch's, „Magyar-Korona“-Apotheke, Győr, Baross-ut 24. 1 1/2 Deziliterflasche Kr. 2.— Zum längeren Gebrauch Familienflaschen Kr. 5.— Bei Bestellungen von drei kleinen, oder zwei Familienflaschen erfolgt bereits franko Zusendung. 3475

ROMWALTER ALFRÉD KÖ- ÉS KÖNYVNYOMDAI MŰINTÉZETE

STEIN-, BUCH- U. KUNSTDRUCKEREI

Várkerület 121. sz. * SOPRON * Grabenrunde Nr. 121.

Az iskolaidényre van szerencsém a Szabó Gyula tanár által összeállított, kiadásomban remek szép műnyomásban megjelent, a szépírás oktatásához szükséges

Gyakorló füzeteket — Uebungshefte

továbbá a nm. vallás- és közoktatásügyi m. kir. ministerium által 4753/1898. eln. sz. alatt kelt rendelettel engedélyezett

Zu Beginn der Schulsaison erlaube ich mir die durch Professor Julius Szabó zusammengestellten, zum Schönschreibe-Unterrichte nöthigen, in meinem Verlage in schöner Ausstattung erschienenen

weilers die vom hohem Cultus- und Unterrichtsministerium durch Erlass Zahl 4753/1898. Pr. bewilligten

Körirási és díszirási betűmintákat — Schriftvorlagen für Rundschrift und Kalligraphie

mindennemű közép- és alsóbbfokú iskolák számára és magánhasználatra, valamint a nm. vallás- és közoktatásügyi m. kir. ministerium által 5147/1897. eln. számú rendelettel engedélyezett

für alle Mittel- und niedere Schulen sowie zum Privatgebrauche, sowie die vom hohem Cultus- und Unterrichtsministerium durch Erlass Zahl 5147/1897 Pr. bewilligten

Kör- és díszirási gyakorló-füzeteket — Uebungshefte für Rundschrift und Kalligraphie

vége

|| endlich

Szépírás, magyar és német folyóírás-füzeteket — Schönschreibe-, ungarische und deutsche Currentschrift-Hefte

tisztelettel ajánlani.

|| zu empfehlen.

Az összes füzetek első minőségű, magyar gyártmányú papirosra vannak nyomtatva, minden füzet csinos kiállítású borítékba fűzve.

|| Sammtliche Hefte sind auf Prima ungarisches Papier gedruckt, jedes Heft in schönem Umschlag.

A FÜZETEK ÁRAI: — PREISE DER HEFTE:

1. sz. Magyar szépírás gyakorló-füzetek . . . 6 fillér.	2. sz. Német szépírás gyakorló-füzetek . . . 6 fillér.	Körirási és díszirási betűminták . . . 80 fillér.
2. sz. Magyar és német szépírás gyakorló-füzetek . . . 6 fillér.	4. sz. Magyar és német szépírás gyakorló-füzetek sorozatával . . . 8 fillér.	Kör- és díszirási gyakorló-füzetek . . . 10 fillér.
1. sz. Német szépírás gyakorló-füzetek . . . 6 fillér.		Szépírás, magyar és német folyóírás 1 K 20 fillér.

Kisebb szállítások az összegnek a postadíjjal előre való beküldése mellett, nagyobb szállítások utánvét mellett történnek.

|| Kleinere Bestellungen werden gegen vorherige Einsendung des Betrages sammt Postporto, grössere Bestellungen gegen Nachnahme überallhin effectuirt.

Kapható minden könyv- és papirkereskedésben.

|| Erhältlich in allen Buch- und Papierhandlungen.